

Entwicklung und Erprobung des Linearen Beschreibungssystems für rassebezogene Merkmale der Thüringer Wald Ziege

Um die Exterieurbeurteilung der Ziegen mit wichtigen Informationen zu ergänzen, werden die rassebezogenen Merkmale Haarlänge, Haarfarbe, Maske und Kehlfleck auf einer Skala von 1 bis 5 dargestellt sowie zusätzlich die Eutermerkmale Aufhängung, Symmetrie, Vordereuter, Strichform, -länge und -dicke. Die Widerristhöhe wird gemessen sowie weitere Merkmale wie Farbfehler (Braunfaktor, Stichelhaare) oder körperliche Mängel (Gebissfehler, Gliedmaßenstellung) dokumentiert.

Merkmals	Ausprägung	1	2	3	4	5	Ausprägung
Haarlänge	<i>Lang</i>						<i>kurz</i>
Haarfarbe	<i>Hell</i>						<i>schwarz</i>
Maske	<i>Schwach</i>						<i>deutlich</i>
Kehlfleck	<i>Groß</i>						<i>keiner</i>

Erprobung des Linearen Beschreibungssystems

Auf Besuchen von bislang 17 Zuchtbetrieben in 6 Bundesländern wurden 260 Zuchttiere linear beschrieben und fotografiert. Ausgewertet wurden 233 weibliche Herdbuchziegen im Alter zwischen einem und 12 Jahren, das Durchschnittsalter betrug 3,2 Jahre.

Haarlänge

Die Thüringer Wald Ziege ist eine kurzhaarige Ziegenrasse, lange Haare sind in der Zucht unerwünscht, sie weisen auf Gene von Schweizer Toggenburger Ziegen hin.

Die Stichprobe zeigte bei der angewendeten Beschreibungsskala von 1 bis 5 einen Durchschnittswert von 4,93. Nur Einzeltiere wiesen eine längere Behaarung (Rücken, Schenkel) auf. Dieser sehr hohe Anteil kurzhaariger Tiere entspricht den Erwartungen einer kurzhaarigen Ziegenrasse und zeigt eine sorgfältige Selektion auf dieses Merkmal.

Haarfarbe

Verschiedene Farbausprägungen von hell- über dunkelschokoladenbraun bis hin zu schwarz zeichnen die Thüringer Wald Ziege aus. Alle Farben sind zuchttauglich, wobei die schwarzen Tiere in der Anpaarungsplanung vorzugsweise zum Ausgleich heller Farbausprägungen eingesetzt werden sollten.

Bei einem Mittelwert von 3,57 kann festgestellt werden, dass die Färbung der Ziegen vorwiegend mittel- bis dunkelschokoladenbraun ist. Ein Anteil von 12,5 % schwarzen Tieren befindet sich im tolerierten Rahmen.

Maske

Die Thüringer Wald Ziege zeichnet sich durch ihre Gesichtsmaske aus, sie sollte durchgehend und deutlich abgegrenzt sein. Bei Böcken ist die Ausprägung geschlechtsbedingt meist weniger stark bzw. ist sie oftmals nicht durchgehend. Die beschriebene Stichprobe weist einen hohen Anteil deutlich bzw. sehr deutlich ausgeprägten Gesichtsmasken auf, der Mittelwert liegt bei 4,07. Bei den Tieren mit schlechter ausgeprägten Gesichtsmasken sollte dies in der zukünftigen Anpaarungsplanung berücksichtigt werden.

Kehlfleck und weitere Farbfehler (Braunfaktor)

Die Thüringer Wald Ziegen unterscheiden sich durch die Ausprägung ihres Kehlflecks. Ein großer Kehlfleck ist in der Zucht weniger erwünscht, trotzdem sollte dieses Merkmal die Zuchtauswahl nicht allzu stark beeinflussen.

Die größte Anzahl der Ziegen aus der Stichprobe zeigte kleine bis mittlere Kehlflecke, große bis sehr große kommen zwar vor, aber nicht übermäßig verbreitet. Da es sich um ein eher untergeordnetes Zuchtkriterium handelt, sollten wichtigere Rassemerkmale bzw. Euter- und Körpermängel bei der Anpaarungsplanung im Vordergrund stehen.

Braunfaktor

In der Population wurde eine cremefarbene bis bräunliche Färbung von Maske, Ohrensaum, Beinen und Spiegel beobachtet. Diese Partien sollten jedoch reinweiß sein.

Von den beschriebenen 233 weiblichen Zuchtziegen wiesen 45 Tiere eine mehr oder weniger starke Braunfärbung der hellen Fellpartien auf. Dies macht einen recht hohen Anteil von 19,3% aus, wobei dieser Farbfehler verstärkt in bestimmten Herden auftrat. Da dieser Mangel bislang jedoch nur bei weiblichen bzw. stärker bei älteren Tieren (z.T. Vorbuchtiere) beobachtet wurde, wird ein Rückgang dieses Mangels in den nächsten Jahren erwartet. In jedem Falle ist dieses Merkmal weiter zu beachten und vor allem bei der Aufzucht von Zuchtböcken auf die reinweiße Färbung der hellen Farbpartien zu achten.

Erfahrungen mit dem rassebezogenen Linearen Beschreibungssystem, Ausblick

Die Vorteile der Linearen Beschreibung liegen in einer größeren Transparenz der Typ- und Euterbewertung durch linear erfasste Einzelmerkmale. Eine größere Überschaubarkeit stellt für den Züchter eine Entscheidungshilfe für gezielte Anpaarungen dar. Gerade bei der Thüringer Wald Ziege, sind aufgrund der Verstreutheit der Population zusätzliche Informationen zum Exterieur der Tiere von besonderer Bedeutung.

Bislang erwies sich das entwickelte Beschreibungssystem als hilfreiches Mittel, um die rassebezogenen Merkmale der Thüringer Wald Ziege phänotypisch zu beschreiben. Sowohl um einen Gesamteindruck über die aktuelle Population zu erhalten als auch als Hilfsmittel für die individuelle Anpaarungsplanung sind die ausgewählten Merkmale aussagekräftig und die Beschreibungsskala von 1 bis 5 in der Praxis gut zu handhaben.

Die Beschreibungsdaten sollen zukünftig in die bundesweite Zuchttierdatenbank integriert werden und ergänzen die Abstammungsdaten. Dadurch stehen in zukünftig umfangreiche Informationen zur Verfügung, die eine gezielte rassespezifische Zuchtberatung und Anpaarungsplanung ermöglichen. Die zukünftige Anwendung des rassespezifischen Beschreibungssystems durch die Landesziegenzuchtverbände ist dabei wünschenswert.

Juli 2008